

# EPD – Chancen und neue Fragen für Bewohnende und Angehörige

---

DIE SCHWEIZERISCHE STIFTUNG SPO PATIENTENSCHUTZ

# SPO: Zwei Tätigkeitsbereiche

Dienstleistung	Beratung (Hotline, Beratungsstellen in 3 Landesteilen)
	Bildung (Patientenrecht, Patientenverfügung, ACP)
	Vorabklärung Fehlervorwurf:
	Ermittlung Sachverhalt und Beurteilung Erfolgsaussichten
Interessenvertretung	Fachorganisationen
	Nationale Gesundheitspolitik

# Inhalt

---

Einführung	Ziele e-Health Schweiz und EPD
Kulturwandel	Rollen verändern sich
Begriffe	Krankengeschichte – Primär- / Sekundärdossier
Neue Fragen	Eröffnung erste EPD's
	Bedeutung der Neuerungen für Bewohnende / Begleitung
Fazit	

# Ziele e-Health / EPD

---

- Qualität der medizinischen Behandlung stärken
- Behandlungsprozesse verbessern
- Patientensicherheit erhöhen
- Effizienz im Gesundheitswesen steigern
- Gesundheitskompetenz der Patienten fördern

EPDG Art.1

# Pole-Position für Patienten dank Digitalisierung?

- Die digitale Verfügbarkeit und Vernetzung med. Informationen werden die Patienten zunehmend befähigen, selbstbestimmt zu entscheiden
- Durch die medizinisch-technische Innovation ergeben sich neue Verantwortlichkeiten
- Neben Arzt und Gesellschaft trägt zunehmend der Patient selbst die Verantwortung für seine Entscheidungen bei Auswahl und Durchführung der Therapie
- Menschen, die im Gesundheitswesen offline bleiben, bedürfen der besonderen Aufmerksamkeit

Quelle: B. Züst in Ars Medici 2016

# Gesundheitskompetenz

---

**Fähigkeit, im täglichen Leben Entscheidungen zu treffen, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken**

- technische Kompetenz (Umgang/Zugang zu Internet und neuen Medien)
- Medienkompetenz (Informationsselektion)
- inhaltliche Kompetenz (medizinisch-fachlich)

# Begriffe

1. **Krankengeschichte bleibt, als sog. Primärdossier** (auf Papier oder elektronisch)
  - Vielfalt von Inhalten
  - Dokumentations- und Aufbewahrungspflicht
  - Recht auf Einsicht/Herausgabe
  
2. **Elektronisches Patientendossier als sog. Sekundärdossier** (nur elektronisch)
  - Virtuelle Plattform zum Austausch von Information
  - Schriftliche Einwilligung nach angemessener Information
  - Auswahl behandlungsrelevanter Dokumente
  - Keine Verpflichtung, EPD jemandem zugänglich zu machen

# Fragen Bewohnende/Angehörige

---

- Wer hilft mir beim Entscheid Pro – Contra EPD?
- Was nützt es mir? – und meinen Angehörigen?
- Was kostet mich das EPD?
- Wem soll ich Zugriff auf welcher Stufe erlauben?  
Wer weiss danach was über mich?
- Welche Dokumente gibt es? Wer hilft mir bei der Datenpflege?
- Was, wenn ich vergesslich werde und mir alles entgleitet?
- Was, wenn ich Dokumente nicht verstehe, nicht stimmt, was da steht?



# Anforderungen an Begleitung

---

- Rollenbewusstsein: in welcher Eigenschaft bin ich angesprochen?
- Basiskenntnisse EPD für jede Gesundheitsfachperson
- Anlaufstelle zur Klärung von Fragen
- Gesundheits- und Beratungskompetenz
- Qualitätsmanagement ev. erweitern

# Fazit

---

Das EPD stärkt Gesundheitskompetenz und Patientenrechte

Für grösstmöglichen Nutzen sind Kenntnisse erforderlich

Mit Beratungsaufwand ist zu rechnen

Aufmerksam bleiben, gegenüber Menschen, die „offline“ leben

# Fragen - Diskussion

---

Mehr Infos zur SPO und SPO-Mitgliedschaft

[www.spo.ch](http://www.spo.ch)